

Anlage 1

**Dokumentationszentrum
Oberer Kuhberg Ulm e.V.**

VERWENDUNGSNACHWEIS 2008

Projektbezeichnung bzw. Bezeichnung des geförderten Bereichs
 Gedenkstätte, Bibliothek, Archiv und Informationsstelle des Vereins

1. Erfolgsabrechnung für das Jahr 2008

	Ergebnis 07	Ergebnis 08	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Einnahmen:						
Zuschüsse Stadt Ulm	63.810,00	65.700,00	65.700,00	75.700,00	75.700,00	75.700,00
Zuschuss Land				50.000,00	50.000,00	50.000,00
Zuschüsse Bund		18.000,00	18.000,00	17.875,00	19.125,00	
Zuschuss Stiftung Erinnerung				15.000,00		
Zuschüsse Landkreise / andere Kommunen	10.781,00	10.781,00	10.781,00	13.281,00	20.500,00	20.500,00
Projektmittel Landesstiftung	60.000,00	35.000,00	35.000,00			
Summe Zuschüsse	134.591,00	129.481,00	129.481,00	171.856,00	165.325,00	146.200,00
Führungen, Eintrittsgelder	5.122,00	5.480,70	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00
Verkaufserlöse	1.773,00	2.049,80	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
Mitgliedsbeiträge	17.959,78	17.009,62	16.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00
Spenden	31.142,14	29.212,69	25.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
Zuschüsse für Projekte	6.425,00	44.725,00				
Zuwendungen aus Gerichtsurteilen	2.400,00	300,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Sonstige Einnahmen	650,23	1.904,62	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Summe Eigenmittel	65.472,15	100.682,43	50.500,00	45.500,00	45.500,00	45.500,00
Summe Einnahmen	200.063,15	230.163,43	179.981,00	217.356,00	210.825,00	191.700,00
Ausgaben:						
Personalausgaben	143.817,65	149.489,43	144.000,00	172.500,00	157.500,00	146.500,00
Laufende Betriebskosten	27.764,89	33.874,21	30.000,00	34.000,00	35.000,00	35.000,00
Projektausgaben	19.354,33	54.634,30	4.250,00			
Sonstige Ausgaben	2.883,85	4.086,81	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00
Summe Ausgaben	193.820,72	242.084,75	184.250,00	212.500,00	198.500,00	187.500,00
Ergebnis	6.242,43	-11.921,32	-4.269,00	4.856,00	12.325,00	4.200,00
Anmerkungen						

2. Vermögensplanabrechnung für das Jahr 2008

	Ergebnis 07	Ergebnis 08	Plan 08	Plan 09	Plan 10
Investitionskosten Gleisselst.	692,09				
Investitionskosten Büro	7.201,36				
Kreditrückzahlung	15.000,00				
Summe Ausgaben ¹	22.893,45	0,00	0,00	12.500,00	
Finanzierung:					
Zuschuss Stadt Ulm					
Zuschüsse öffentlicher Bereich	16.540,00				
Zuschüsse Dritter					
Kredit					
Spenden	13.000,00				
Rücklagenentnahme					
Summe Einnahmen ²	29.540,00	0,00	0,00	12.500,00	
Ergebnis	6.646,55	0,00	0,00	0,00	
Gegenwert von Eigenleistungen	5.000,00	5.000,00	2.000,00	2.000,00	

Anmerkungen

- 1 Modernisierung von Teilen der Ausstellung in der Gedenkstätte
- 2 Es liegen Zusagen der Stadt Neu Ulm, des Landkreises Neu-Ulm und des Alb-Donau-Kreises vor

Geldvermögen

Kassen- und Kontenstand zum 31. 12. 2008

	Ergebnis 07	Ergebnis 08	Plan 08	Plan 09	Plan 10	Plan 11
Handkasse	416,84	209,94				
Girokonto	19.124,68	7.412,21				
Sparbuch	5,43	3,48				
Festgeld	23,82	23,82				
Gepf. Verlust bzw. Überschuss			-4.269,00	4.856,00	12.325,00	4.200,00
Summe:	19.570,77	7.649,45	-4.269,00	4.856,00	12.325,00	4.200,00

Sachvermögen

Büroausstattung	5.912,57
Ausstellung in der Gedenkstätte ¹	55.886,72
Gleisselstetten ²	Nicht erfassbar

1. Ausstellung:

Die Herstellungskosten beliefen sich 2002 auf 271.886,72 €. Diese werden pro Jahr mit 10 % (27.000,00 €) abgeschrieben.

2 Gleisselstetten:

Ist als Vermögen nicht erfassbar, Das Gelände wurde vom Verein meines Wissens für damals 1,00 DM/m2 von der Bundesrepublik Deutschland erworben und steht unter Denkmalschutz.

Entwicklung des Kassenbestands

	Ergebnis 07	Ergebnis 08	Plan 2008	Plan 09	Plan 10	Plan 11
	19.570,77	7.649,45	15.301,77	12.505,45	24.830,45	29.030,45

Eigenleistungen der Mitglieder (Arbeitsstunden)

	Ergebnis 07	Ergebnis 08	Plan 08	Plan 09	Plan 10
Arbeitsstunden der Mitglieder (ehrenamtlich)	1200	1200	1000	1000	1000

Stellenplan

Jahr 2008

- 100 % Stelle E 13 Stufe 6 Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung
- 85 % Stelle E 12 Stufe 5 Pädagogik (Über die Landesstiftung Baden-Württemberg finanziert) bis Ende Juni 2008. Seit September 2008 als 100 % Stelle finanziert aus dem Bundeszuschuss
- 50 % Stelle E 9 Stufe 5 Archiv, Bibliothek und Sekretariat

Jahr 2009

- 100 % Stelle E 13 Stufe 6 Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung bis Ende August 2009 (Dr. Lechner)
- 100 % Stelle E 13 Stufe 5 Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung ab 1. Juni 2009 (Nachfolge Dr. Lechner)
- 100 % Stelle E 12 Stufe 5 Pädagogik und Jugendarbeit, finanziert aus dem Landes- und dem Bundeszuschuss
- 50 % Stelle E 9 Stufe 5 Archiv, Bibliothek und Sekretariat

Jahr 2010

- 100 % Stelle E 13 Stufe 5 Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung
- 100 % Stelle E 12 Stufe 5 Pädagogik und Jugendarbeit, finanziert aus dem Landes- und dem Bundeszuschuss
- 50 % Stelle E 9 Stufe 5 Archiv, Bibliothek und Sekretariat

Jahr 2011

- 100 % Stelle E 13 Stufe 5 Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung
- 85 % Stelle E 12 Stufe 5 Pädagogik und Jugendarbeit, finanziert aus dem Landeszuschuss
- 50 % Stelle E 9 Stufe 5 Archiv, Bibliothek und Sekretariat

4. Ansprechpartner/-in für Rückfragen:

Name:	Prof. Dr. Wolfgang Keck
Adresse:	Donaublick 32 89275 Elchingen
Telefon:	07308 / 6868 bzw. 0731 / 5028600
Fax:	
e-mail:	keck@hs-ulm.de

**5. Datum/Unterschrift des vertretungsberechtigten Vorstands,
der/des Geschäftsführerin/Geschäftsführers etc, ggf, Stempel:**

Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e.V. KZ-Gedenkstätte

Kennzahlen für das Jahr **2008**

Zieldimension	Ist 2008	Plan 08	Plan 09	Plan 10
Auftragserfüllung				
<u>Gedenkstätte:</u>				
Anzahl der Ausstellungen incl. Dauerausstellung	2	2	2	2
Anzahl der Besucher	1050	1100	1100	1100
Anzahl der eigenen Veranstaltungen (Gedenkstätte)	17	15	15	15
Anzahl der Besucher	1600	1100	1100	1100
Anzahl der Kooperationsveranstaltungen (an anderen Orten)	12	10	10	10
Anzahl der Besucher	1400	1000	1000	1000
Anzahl Führungen	283	250	250	250
Anzahl der Besucher	5000	5500	5500	5500
<u>Archiv/ Bibliothek/ Infoservice:</u>				
Anzahl der Anfragen	1100	1000	1000	1000
Anzahl der Besucher Archiv/Bibliothek	700	300	300	300
Gesamtanzahl der Besucher/Anfragen	10850	10000	10000	10000
Zieldimension Wirtschaftlichkeit				
Kostendeckungsgrad in % (Gesamteinnahmen ohne städt. Zuschuss an den Gesamtausgaben ohne Abschreibung mit Zuführung aus dem Kassenbestand bzw. in den Kassenbestand)	62,02%	67,94%	68,51%	68,07%
Städtischer Zuschuss pro Besucher/Anfrage	6,06 €	6,57 €	7,57 €	7,57 €

Nicht eingerechnet sind besondere pädagogische Angebote:

In 2008:

55 Projekte gemäß dem Bildungsplan BW

34 GFS (Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen) à 1 1/2 Tage

15 Thematische Module à 1/2 Tag

3 Seminare à jeweils 3 Tage

Rückblick auf Veranstaltungen und Ereignisse des Ulmer Dokumentationszentrums und der Stiftung Erinnerung, Ulm, im Jahr 2008

Gedenkstätten-Besuche

- 166 Schulklassen, 115 andere Gruppen: ca. 5.500 Teilnehmer
- Einzelbesucher (Ausstellungen): 1.050
- Einzelbesucher (Veranstaltungen): 1.200
- Besucher von anderen DZOK-Veranstaltungen, u. a. „Büchse 13“: ca. 1.400
- Gesamtzahl: ca. 9.500 Besucher
- Wissenschaftliche und pädagogische Auskünfte: 1.600

Ab August 2008 war die Gedenkstätte nur noch sonntags, 14 bis 17 Uhr, regelmäßig geöffnet.

Der Trägerverein hatte am 1.10.2008 383 Mitglieder

Eine Auswahl wichtiger Aktivitäten

10. Januar: Erstes von zehn dzokki-Treffen 2008 (Jugendgruppe des DZOK)

15. Januar: vh, Einsteinhaus, Ausstellungs-Eröffnung, Bilder eines Antifaschisten: Ernst Rohleder zum Gedächtnis.

16. Januar: Erste von 10 Vorstandssitzungen 2008 des Trägervereins.

17. Januar: (DZOK-Treff in Büchse 13): Uwe Schmidt stellt sein Buch zur „Geschichte der Demokratie in Ulm“ vor.

18. Januar: Lina Haag feiert in München ihren 101. Geburtstag

21. Januar: Die erste von zwei Jahres-Sitzungen der „Stiftung Erinnerung Ulm“.

22. Januar: Stadtführung „Auf den Spuren der Ulmer Juden“ von Ingo Bergmann: ev. und kath. Studentengemeinde.

23. Januar: „Die Shoah-Rezeption in der Geschichte des Staates Israel“ Vortrag Dr. Gideon Greif, Yad Vashem; Haus der Begegnung/Gegen Vergessen, in Koop.

27. Januar: Nationaler Gedenktag, KZ-Gedenkstätte: Ein Begründer des KZ-Gedenkens in Ulm – Heute vor 100 Jahren wurde Ernst Rohleder geboren; „Trio Trotzdem“, Silvester Lechner. Nationaler Gedenktag, Stadthaus



Die dzokissimi, das Streicher-Trio der Jugendgruppe dzokkis, waren nicht nur am Stiftungs-Jahrestag 14. Februar, sondern auch am 23. Juni bei der Eröffnung der Ausstellung „Namen statt Nummern“ aktiv. (A-DZOK, 6/08; Foto: Lechner)

Ulm: Der Ulmer „Einsatzgruppen-Prozess“ von 1958 und sein historischer Hintergrund. Vortrag Prof. Norbert Frei und Podiumsdiskussion mit drei Zeitzeugen: Klaus Beer, Georg Lubczyk, Helmut Opferkuch, Mod.: S. Lechner.

27. Januar: Die Gedenkstätte öffnet wieder nach der Winterpause.

29. Januar: Ausstellungs-Eröffnung in Büchse 13: Ernst Rohleder, geboren vor 100 Jahren. Mannheimer Arbeiter – KZ-Häftling – Mitbegründer der Ulmer KZ-Gedenkstätte. Gespräch: „Erinnerungen an Ernst“ mit Karl-Albrecht Schmauder, Peter Langer, Silvester Lechner

30. Januar: Die erste von 26 Intensiv-Beratungen zur Erstellung von „Gleichwertigen Feststellungen von Schülerleistungen“ (=GFS) im Jahr 2008.

31. Januar: „Wenn Hitler noch leben würde, wären wir nicht mehr da.“ Gedenkstättenbesuch der Albertus-Magnus-Werkstätten in Günzburg für Lernbehinderte.

2. Februar: Gedenkstättenbesuch eines Historiker-Seminars der Uni Augsburg (Dr. Ludwig Eiber).

3. Februar: Mitglieder der Landesgruppe der Partei „Die Linke“ besucht die KZ-Gedenkstätte.

8. Februar: Pressekonferenz zum 5. Jahrestag der Ulmer „Stiftung Erinnerung“.

9. Februar: Das Gelände des ehemaligen KZ-Außenlagers in Gleiselstetten wird an zwei Samstagen in einer Gemeinschaftsaktion (Jugendgruppe der kath. Kirchengemeinde

Söflingen, Naturfreunde, DZOK) von wucherndem Bewuchs befreit.

14. Februar: Fünfter Jahrestag der Gründung der „Stiftung Erinnerung Ulm“ im Ulmer Stadthaus mit der Festrede von Erwin Teufel, „Das Geheimnis der Versöhnung ist Erinnerung“. Den musikalischen Rahmen gestaltet das dzokki-Trio „dzokkissimi“.

15. Februar: Ausstellungs-Eröffnung im Ulmer Stadthaus. „Die Mörder sind unter uns“ – Vor 50 Jahren, Der Ulmer Einsatzkommando-Prozess 1958 (HdG Ba-Wü, Stadtarchiv Ulm). DZOK-guide Hansjörg Greimel macht Führungen.

21. Februar: Stanislaw Adamiak, geb. 1921 in Südost-Polen, ehemaliger polnischer Zwangsarbeiter in der Region Ulm und seit dem Besuch 1996 enger Freund des DZOK, stirbt in Lodz.

21. Februar: „In Sachen Weiße Rose“ wird in Büchse 13 mit Ulmer Schülern und Lehrern ein Konzept für eine Ulmer Weiße-Rose-Ausstellung – zu erarbeiten u. a. von einem Seminarskurs der Scholl-Gymnasiums – für Sommer 2009 angedacht.

27. Februar: Christian Moch, Zivi, absolviert ein Schnupper-Praktikum am DZOK.

28. Februar: Max Mannheimer, Auschwitz-Überlebender, kommt als Zeitzeuge auf Einladung der regionalen Jusos, in Kooperation mit dem DZOK, nach Ulm (jam).

3. März: Annemarie Renger, der Ulmer KZ-Gedenkstätte vielfach verbunden, verstirbt in Oberwinter bei Bonn.

4. März: Amelie Fried stellt ihr Ulm-Buch, „Schuhhaus Pallas – Wie meine Familie sich gegen die Nazis wehrte“, zusammen mit ihrem Mann Peter Probst, im Ulmer Stadthaus vor; das anschließende Gespräch moderieren Uli Thierer (SWP) und Silvester Lechner. Fast 500 Besucher sind tief bewegt.

7. März: Dr. A. Hettinger, Geschichtsdidaktikerin an der Päd. Hochschule Heidelberg, recherchiert am DZOK für eine Landes-Publikation (vgl. S. 31)

11./12. März: Jahrestagung der Gedenkstätten des Landes Baden-Württemberg in Bad Urach.

12. März: Gedenkstätte: Projekt-Nachmittag mit 22 Besucher/innen der Senioren-Akademie an der Ulmer Uni (ZAWiW).

13. März: Im Rahmen des Theater-Festivals in Langenau (Titel: „Teatrespektakel“) führen Studentinnen der Theaterpädagogik der adk in Ulm in der KZ-Gedenkstätte einen international besetzten workshop zum Thema „Menschenwürde“ durch.

13. März: DZOK-Treff/Büchse 13: Julian Aicher, Auch ein Erbe - Weiße Rose in der zweiten Generation

15. März: Die Jugendgruppe „dzokkis“ wird von Vertretern des „Förderkreises Bundesfestung Ulm“ unter festungsgeschichtlichen Aspekten durch das Fort geführt.

29./30. März: Jahrestagung der LAG der Gedenkstätten in Baden-Württemberg in Bad Urach.

31. März: Juliane B. beginnt ein einwöchiges Praktikum am DZOK.

31. März: Die Bodelschwingh-Schule für geistig Behinderte in Sindelfingen kommt zu einem Projekttag in die Gedenkstätte.

3./4. April: Das KZ Kuhberg: Tatort und Gedenkstätte. Seminar für Lehrer aller Schultypen aus Ba-Wü.; mit Landeszentrale pol.Bil.

5. April: Zbigniew Mikolajczak, geboren 1924 in Posen, seit fast 30 Jahren polnischer Freund und Förderer des DZOK, stirbt in Warschau.

8. April: Klaus Beer stellt in der vh sein Buch über die politische Situation in den 50er und 60er Jahren in Ulm („Auf den Feldern von Ulm“) vor.

12. April: Erstes von drei Treffen mit Mitarbeitern der Gedenkstätte zum Zweck der Revision der Ausstellung von 2001.

16. April: Die Ulmer Kultur-Bürgermeisterin Sabine Maier-Dölle besucht das DZOK-Büro, um über die Pers-



Diese DZOK-Gruppe hat sich die Revision der sieben Jahre alten Dauerausstellung im DZOK vorgenommen; hier bei der Besprechung am 2. Juli. Rechts Gestalter Georg Engels. (A-DZOK, 7/08; Foto: Lechner).

pektiven der DZOK-Arbeit zu sprechen.

17. bis 19. April: Annette Lein nimmt an dem Seminar „Neue Methoden der historisch-politischen Bildungsarbeit“ in der KZ-Gedenkstätte Buchenwald teil.

17. April: DZOK-Treff/ Büchse 13: Antisemitismus, Antizionismus, Kritik an Israel - Eine Abgrenzung der Begriffe, im Anschluss an die Israel-Theater-Woche des Theaters Ulm (ab 5. April), mit Dr. Volkmar Clauss.

18. April: Hilde Mattheis und Christoph Strässer, beide Mitglieder der SPD-Praktion im Bundestag, informieren sich in Ulm über die Menschenrechtsarbeit und besuchen dabei auch die KZ-Gedenkstätte.

21. April: Reinhard Hildebrandt, geb. 1943, einer der profiliertesten „Zeugen der Zeitzeugen“ bezüglich der NS-Zeit und wichtiger Kooperationspartner des DZOK, stirbt in Oberstenfeld.

24.-27. April: Die Jugendgruppe des DZOK, die dzokkis, verbringt in Begleitung von Annette Lein und Hansjörg Greimel einen Studienaufenthalt in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Krzyzowa/Kreisau. Das intensive Programm realisierte „Alt-dzokki“ Arek Blaszczyk, der für ein Jahr in Kreisau als „Freiwilliger“ von Pax Christi arbeitete.

24. April: Dr. Heinz Brenner, geb. 1924 in Ulm, und Anfang der 40er Jahre Widerstand leistender Schüler am Ulmer Gymnasium verstirbt in seinem Haus im Allgäu.

24. April: Eine Gruppe polnischer Sozialarbeiter/-innen aus Gdansk verbringt einen Nachmittag in Büchse 13,

um von der DZOK-Arbeit zur deutsch-polnischen Geschichte zu erfahren.

25. April: Stadtführung von Silvester Lechner und Julian Aicher: „Auf den Spuren der Weißen Rose“.

29. April: Eine Klasse der Sonderschule St. Anna in Leutkirch verbringt einen Projekt-Vormittag in der Gedenkstätte: Fotos zu Häftlings-Zitaten für eine Ausstellung in der Schule.

30. April: Das von der Landesstiftung Baden-Württemberg fünf Jahre lang großteils finanzierte Projekt des DZOK, „Gedenkstätten-Pädagogik“, geht nun definitiv zu Ende. Am 2. Juli erst ist die Fortsetzung gesichert.

2. Mai: Die europäischen Dimensionen des NS-Regimes: Gedenkstättenbesuch einer deutsch-französischen Städtepartnerschaft.

2. Mai: In der Sparkasse Ulm werden aus dem Topf von deren „Generationen-Stiftung“ an verschiedenen regionale Projekte Zuschüsse übergeben; darunter ein Zuschuss für das Buch-Projekt des DZOK: „Eindeutschungsfähig“.

6. Mai: In der Ulmer Stadtbibliothek wird eine Ausstellung mit Schülerarbeiten zur „Bücherverbrennung“ in Deutschland im Jahr 1933 eröffnet. Die Arbeiten kamen auf Initiative der Lehrerin Hannah Richter in einer 10. Klasse des Robert-Bosch-Gymnasiums Langenau zustande. Silvester Lechner beleuchtet bei der Eröffnung die historischen Zusammenhänge.

8. Mai: DZOK-Treff/ Büchse 13: „Timkas Kunststück“. Lieselotte Schiffer liest aus ihren Kindheitserinnerungen in der Batschka, die Zeit der NS-Okkupation 1941.

18. Mai: Internationaler Museumstag. Adele Aubele und Julian Aicher integrieren in einer Führung die beiden Seiten des doppelgesichtigen Bauwerks „Fort Oberer Kuhberg“.

27. Mai: DZOK-Treff/ Büchse 13: „dj1.11.“ oder: Wie die Geschwister Scholl die Hitlerjugend überwand; Prof. Hans-Joachim Seidel.

3. Juni: Studientag eines Hauptseminars (Dr. Uli Klemm) von Pädagogik-Studenten an der Uni Augsburg in der Gedenkstätte.

3. Juni: SWR 1 bringt ein Interview mit Silvester Lechner zum Thema, „Wie viel Erinnerung braucht die Gesellschaft.“.

10. Juni: Der „Rosengarten“ der Stadt Ulm an der Adler-Bastei wird neu eröffnet, mit einer vom DZOK geschenkten Rose namens „Sophie Scholl“.

12. Juni: Das Theaterprojekt für die Gedenkfeier im November beginnt; DZOK-Jugendgruppe unter Anleitung von Studentinnen der Theater-Pädagogik an der adk Ulm.

14./21. Juni: Zwei SPD-Ortsvereine besuchen auf den Spuren von Kurt Schumacher die Gedenkstätte.

14. Juni: In Stuttgart wird zum zweiten Mal der „Alfred-Hausser-Preis“ vergeben für regionale Jugend-Arbeiten zur NS-Geschichte. Das DZOK war in der Vergabe-Jury vertreten.

19. Juni: DZOK-Treff/ Büchse 13: Vor 40 Jahren - Die 68er und ihr Antifaschismus. Gesprächsrunde mit Michael Moos.

23. Juni: Sonderausstellung in der Gedenkstätte (bis 20. Juli): „Namen statt Nummern“ – 22 europäische

Lebensbilder von Häftlingen des KZ Dachau, (Sabine Gerhardus, dzokisimi, Kleine Theater-AG des Hans und Sophie Scholl-Gymnasiums, Silvester Lechner)

24. Juni: „Ein bisschen Psychoterror ist doch normal!“. Gedenkstätten-Projekt mit der Abendrealschule Laupheim.

25. Juni: Die Mitteilungen 49 des DZOK erscheinen, am Tag danach werden sie der Presse vorgestellt.

26. Juni: Das erste von zwei Jahrestreffen der Geschichtswerkstatt „Jahrgang 1929 - Hitlers Ulmer Kindersoldaten“.

27. Juni: Mitarbeiter des „Landesamtes für Denkmalpflege“ besuchen die Gedenkstätte.

29. Juni: Heimattage Baden-Württemberg: Baden-Württemberg liest in der KZ-Gedenkstätte – Texte aus finsternen Zeiten (mit DZOK-Mitarbeitern Annette Lein, Silvester Lechner, Ilona Waloszczyk).

1. Juli: Büchse 13: „Briefe aus Chicago“ – ein neuer Ulm-Film entsteht. Die Ulmer Filmemacherin Sibylle Tiedemann im Gespräch

2. Juli: Befreiende Nachricht aus dem Staatsministerium in Stuttgart: das DZOK wird ab Januar 2009 in die institutionelle Förderung des Landes aufgenommen. Damit sind die Sorgen um die Fortsetzung der pädagogischen Arbeit, die mit dem Betrag finanziert wird, behoben.

4. Juli: Jahres-Mitgliederversammlung des DZOK (in vh Ulm)

7. Juli: Beginn eines einwöchigen Schüler-Praktikums von Anna M.

8. Juli: Manfred Eger, langjähriges Vorstandsmitglied und bis heute aktiver guide an der Ulmer Gedenkstätte, feiert seinen 80. Geburtstag.

10. Juli: Der Lehrstuhl Informatik an der Universität besucht mit 60 Teilnehmern die Ulmer KZ-Gedenkstätte.

12. Juli: „Als Reiseführer die Inhalte einer Gedenkstätte vermitteln“; Bachelor-Studiengang Geschichte, Uni Stuttgart.

16. Juli: Büchse 13: „Ein Lied ist, wenn man's trotzdem macht“. Markus Munzer-Dorn, Ulmer Liedermacher, im Gespräch; u. a. über die Lied-Tradition der bündischen Jugend am Beispiel der Burg Waldeck.

18. Juli: Verabschiedung einer verehrten, großen Kollegin, Barbara Distel, im Rathaus der Stadt Dachau. Sie war 32 Jahre lang Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau. Prominentester Redner: Wladyslaw Bartoszewski, ehemaliger polnischer Außenminister.

19. Juli: Didaktisch-pädagogische Aspekte eines Gedenkstättenbesuchs: Lehramts-Referendare für Geschichte der päd. Hochschule Weingarten (Tobias Jeske/Hansjörg Greimel).

20. Juli: Vom Kuhberg nach Dachau: Besuch der Sonderausstellung im DZOK durch Mitarbeiter des Sanitätszentrums Ulm der Bundeswehr.

21. Juli: Thomas Heldt, der Verantwortliche von „Aktion Sühnezeichen“ für das FSJ besucht das DZOK in Sachen Kooperation.

22. Juli: Nach Hans Lebrecht wird die „Schule für Kranke“ in der Steinhövel-Straße 3 (neben der ehemaligen Lebrecht-Villa) benannt – angeregt durch die 2007 im DZOK erschienenen Erinnerungen von Hans Lebrecht, „Gekrümmte Wege, doch ein Ziel“.

26. Juli: Sommerfest in Gleiselstetten, organisiert von den beiden Nutzer-Gruppen der katholischen Gemeinde Söflingen. Zu Beginn informierten Annette Lein und Silvester Lechner über die Geschichte des „Infanterie-Stützpunktes Gleiselstetten“, insbesondere während seiner Zeit als KZ-Außenlager.

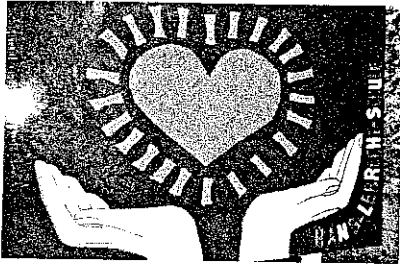
27. Juli: Gespräch mit Kultur-Bürgermeisterin Mayer-Döle über die finanzielle Situation des DZOK.

28. Juli: Europa im Faschismus: Projekttag anlässlich eines deutsch-slowenischen Jugendaustauschs (Naturfreunde-Jugend Württemberg; Martin König/Adele Aubele).

7. August: Die Senioren des CDU-Kreisverbandes Ulm besuchen

Mitglieder der „kleinen Theater-AG“ des Hans-und-Sophie-Scholl-Gymnasiums unter Leitung von Anne Kässbohrer, bei der Eröffnung der Ausstellung „Namen statt Nummern“ am 23. Juni. (A-DZOK, 6/08)





Das anlässlich der Namensgebung am 22. Juli geschaffene Schild der „Hans-Lebrecht-Schule“. (A-DZOK, 7/08; Foto: Lechner)

mit CDU-MdL a.D. Karl Göbel die Gedenkstätte und denken über biographische Bezüge nach.

7. August: Student/-innen der Deutschen Universität Kairo besuchen die Gedenkstätte und diskutieren mit Silvester Lechner den Nahost-Konflikt.

12. August: Ortstermin mit einem Mitarbeiter des „Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien“, Dennis Jung, und Konrad Pflug von der Landeszentrale für politische Bildung in der Gedenkstätte bezüglich des am 1. Sept. (siehe dort) beginnenden Bundesprojektes am DZOK.

16. August: Tadeusz Zulczyk aus Bydgoszcz, (ehemals Bromberg), als ehemaliger Zwangsarbeiter 1997 nach Ulm eingeladen, stirbt im Alter von 85 Jahren.

1. September: Beginn des von der Bundesrepublik und dem Land Baden-Württemberg je zur Hälfte finanzierten Modellprojektes am DZOK „Jugendarbeit und Demokratievermittlung an KZ-Gedenkstätten in Baden-Württemberg“.

1. September: Der Freiwillige der „Aktion Sühnezeichen/ Friedensdienste“, Stefan Vogt, beginnt am DZOK sein Freiwilligen-Jahr. Vier Wochen lang leistet Sebastian K., Student der Geschichte in Freiburg, ein vorgeschriebenes Studien-Praktikum ab.

7. September (Europäischer Tag der jüdischen Kultur): Einführung in den Hebräischen Buchdruck, Samuel Fischer-Glaser; Jüdisches Ulm im 19. und 20. Jahrhundert, Stadtführung, S. Lechner; Musik an den jüdischen Festtagen, Rabbiner Trebnik; Anna Essinger – Erziehung mit Hand und Herz, Hansjörg Greimel; Das Ulmer Gedenkbuch für die Opfer des Holocaust, Ingo Bergmann; Lieder des Lebens. Beispiele gegenwärtiger Musik aus Israel, Merav Barnea.

14. September (2. Ulmer Festungsfest, uff, und gleichzeitig „Europäischer Tag des Offenen Denkmals“): KZ-Gedenkstätte: Sie waren auch „Bewohner“ der Bundesfestung: Die Häftlinge des KZ Oberer Kuhberg.-



Merav Barnea am 7. September in „Büchse 13“ (A-DZOK, 9/2008; Foto: Königsdorfer)

KZ-Außenlager Gleiselstetten: Der „Bunker“ und seine Bewohner, 1933 bis heute.

18. September (DZOK-Treff, Büchse 13): DZOK-Treff und Büchse 13 - Bilanz und Perspektiven zweier junger Ulmer Institutionen.

20. September: Mitglieder der heute noch existierenden „dj.1.11.“, der bündischen Gruppierung, mit der auch die Geschwister Scholl in Verbindung standen, besuchen die Gedenkstätte. Unter ihnen Professor Wolfram Wette aus Freiburg.

20. September (Ulmer Kulturnacht): In der KZ-Gedenkstätte: „Wie die Nazis in Ulm an die Macht kamen“.- Eine Führung der beiden dzokkis Lisa Dorn und Lara Eisele für Jugendliche.- „Was?! In Ulm gabs ein KZ!“ (Ein-) Führung für Ulmer/-innen, die noch nie da waren. In Büchse 13: Musik jüdischer Komponisten, Ulrich von Wrochem, Bratsche (verlegt in vh bzw. „Museum für Brotkultur“)

9. Oktober: „Zeitgemäße Bildungskonzepte zu NS und Holocaust“. Fachtag der LpB und der Stuttgarter Jugendhaus-Gesellschaft, u.a. mit Annette Lein und Silvester Lechner als Referenten.

16. Oktober (DZOK-Treff, Büchse 13): Schande und Scham; oder: Warum folgten sie Hitler? Die Motive der NS-Anhänger. Gespräch mit Dr. Stephan Marks, Prof. Horst Kächele, Silvester Lechner

22. Oktober: „Schule und Museum“ - Tag der Landesgeschichte in Ulm, mit einem Beitrag des DZOK.

24. Oktober: „Bilder aus dem Exil“. Eröffnung einer Ausstellung (bis 23.11.)

Oberbürgermeister Ivo Gönner und Silvester Lechner eröffnen das Sommerfest in Gleiselstetten. (A-DZOK, 7/08; Foto: Lein)





Musliminnen in der Gedenkstätte am 7. August.
(A-DZOK, 2008, Foto: Lechner)

von Sibylle Tiedemann mit Fotos des aus Ulm stammenden Juden Gustav Frank; Ulmer Künstlerhaus.

28. Oktober: Die Findungskommission für die Nachfolge von Silvester Lechner, der Ende Juni 2009 als Leiter ausscheidet, weil er bald danach 65 wird, formuliert die Ausschreibung der Stelle.

1. November: Franz-Joseph Fischer, KZ-Überlebender, DZOK-Freund und Urgestein des antifaschistischen Widerstands, feiert seinen 92. Geburtstag.

1. November 2008: Die Stelle für die Nachfolge von Silvester Lechner wird ausgeschrieben.

4. November: Fachschaft Geschichte der Kepler-Realschule Wendlingen: Pädagogische Methoden am DZOK.

5. November: Erscheinen der Nr. 50 der „Mitteilungen“ des DZOK.

9. November: Gedenken an die „Reichskristallnacht“ vor 70 Jahren, mit zahlreichen Ulmer Veranstaltungen, die vom DZOK mitkonzipiert wurden.

13. November: „Briefe aus Chicago“. Premiere eines neuen Films von Sibylle Tiedemann über das aus Ulm stammende jüdische Ehepaar Lore und Gustav Frank, Ulmer Stadthaus.

16. November: Gedenkfeier in der Ulmer KZ-Gedenkstätte am Volkstrauertag; Vor 75 Jahren wurde das KZ

Oberer Kuhberg eingerichtet - noch von Bedeutung? Eine dzokki-performance und eine Rede von Silvester Lechner.

20. November (DZOK-Treff, Büchse 13): Vom Werden der „rechten“ Bürger. Über den Zusammenhang von Erziehung und Rechtsextremismus, Vortrag von Bertrand Stern.

26. November: „Eindeutschungsfähig?!“ Lebenserinnerungen von Roman Sobkowiak - ein neues Buch des Doku-Zentrums wird in der Ulmer vh vorgestellt.

4. Dezember (DZOK-Treff, Büchse 13): dhdb - doubled half-double bass. Ulmer Jazz von heute (Thomas Fitterling, Eberhard Göhler)

6. Dezember bis 25. Januar 2009: Gedenkstätten-Winterpause

10. Dezember: Eine Volontärs-Gruppe der SWP kommt zu einem workshop in Büchse 13: Vergleich des „Ulmer Tagblatts“ vom 16. Nov. 1938 mit der Südwest-Presse vom 16. Nov. 2008

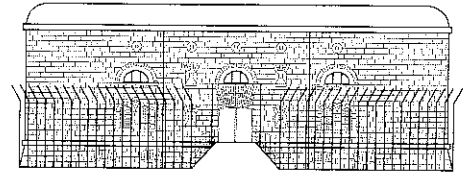
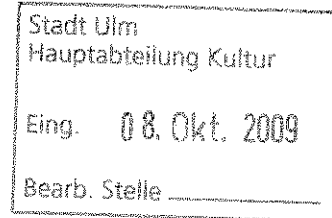
10. Dezember: 60. Jahrestag der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ der Vereinten Nationen. U.a. aus diesem Anlass wurde in Ulm auf Initiative des DZOK ab März das Konzept zu einem „Ulmer Menschenrechtstag“ entwickelt, ein Baustein-Angebot für regionale Schulen. (Mit amnesty international, dem Ulmer Zentrum für Folteropfer, Unicef/ Ulm, vh Ulm, der Integrationsbeauftragten der Stadt Ulm).

CDU-Senior/-innen am 7. August mit Alt-MdL Göbel und Irene Läßle (rechts) in der Gedenkstätte. (A-DZOK, 2008, Foto: Lechner)



DZOK Ulm · Postfach 2066 · D-89010 Ulm

An die
Stadt Ulm
Abteilung Kultur
Frau Bettina Renz
Frauenstr. 19
89073 Ulm



**Dokumentationszentrum
Oberer Kuhberg Ulm e.V.**
KZ-Gedenkstätte
Dr. Nicola Wenge, Leiterin

Postfach 20 66
89010 Ulm
Telefon 0731/2 13 12
Fax 0731/9 21 40 56
www.dzok-ulm.de
e-mail: info@dzok-ulm.de

Ulm, den 6. Oktober 2009

**Betreff: Zuschussantrag 2010 bei der Stadt Ulm für den Verein
„Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg“**

Sehr geehrte Frau Renz,

hiermit bitten wir die Stadt Ulm, unserem Verein im Jahr 2010 einen Zuschuss in Höhe von 75.700,00 Euro zu gewähren, damit wir auch weiterhin die Aufarbeitung und Vermittlung der NS-Zeit in der Region Ulm/Neu-Ulm erfolgreich umsetzen können und es uns gelingt, junge Menschen für die Werte unserer demokratischen Gesellschaft zu sensibilisieren.

Den Verwendungsnachweis für 2008 samt Planzahlen für 2010 hat Ihnen unser 1. Vorsitzender im April zukommen lassen. Zu den Planzahlen 2010 erhalten Sie durch Professor Keck in den nächsten Tagen eine Erläuterung. Den Sachbericht 2008 habe ich Ihnen im August zugeschickt.

In der Anlage finden Sie eine Kopie des Kassen-Prüfberichts (Anl 1), wie er am 3. Juli 2009 von der Mitgliederversammlung einstimmig verabschiedet wurde sowie auf S. 2f. dieses Briefs einen Überblick über unsere Arbeitssituation im Jahr 2009.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen!

Mit freundlichen Grüßen

Nicola Wenge

i. A. Dr. Nicola Wenge

1. Kontinuierliche Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2009, die unter die laufenden Kosten fallen

- **Pädagogische und organisatorische Arbeit:** ca. 310 begleitete Angebote (von der 2-Stunden-Führung bis zum Ganztages-Angebot) in der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg durch ehren- und nebenamtliche „guides“; ca. 9.300 Besucher, darunter etwa 6.000 Jugendliche; regelmäßige Öffnungszeiten für Einzelbesucher: So; Führungen sonntags 14.30 Uhr
- Betreuung der Jugendgruppe des DZOK („dzokkis“) als künftige Multiplikatoren der Gedenkarbeit in der Region;
- Durchführung von ca. 50 Seminaren, Vorträgen, Gesprächsgruppen zur Geschichte des NS in der Region Ulm und Neu-Ulm und zur Gewalt- und Rechtsradikalismus-Prävention heute für ca. 1.100 Personen
- **Neue Nutzung** des denkmalgeschützten „Infanteriestützpunktes“ Gleiselstetten der Bundesfestung Ulm, 1933-35 „Eingangsstufe“ des KZ Oberer Kuhberg.
- **historisch-wissenschaftliche Dokumentation zur NS-Zeit in der Region Ulm/ Neu-Ulm:** Zeitzeugen- und Material-Recherche; Biographie-Arbeit; Archiv- und Bibliotheks-Unterhaltung bzw. - Ausbau; Publikation von Forschungsergebnissen; Nutzerbetreuung in Bibliothek und Archiv.
- **Dienstleistungen und Information:** ca. 1.400 Anfragen jährlich von Institutionen und Einzelpersonen des Aus- (via Internet) und Inlandes, vor allem von Studenten, Schülern, Opfer-Angehörigen, Journalisten; ca. 65 % aus der Region Ulm/Neu-Ulm, etwa 15 % aus dem Ausland; Schwerpunkte der Anfragen: Schicksale jüdischer Bürger; Widerstand, besonders Weiße Rose; Alltag im NS; Hitlerjugend; Konzentrationslager; Krieg, Kriegsende, Nachkriegszeit; Rechtsradikalismus, Fremdenfeindlichkeit heute.
Kooperation mit vielen schulischen und außerschulischen Einrichtungen in der Region Ulm/Neu-Ulm
- ca. zehn **Sonderprojekte:** dazu fallen im Bereich der laufenden Ausgaben nur geringfügige Bürokosten sowie Personalkosten-Anteile an; alle übrigen Kosten der Sonderprojekte werden sonderfinanziert.

2. Personalstellen 2009

- **Wissenschaftliche Leitung/Geschäftsführung; Historikerin/Pädagogin, BAT IIa,** volle Stelle (doppelte Personalkosten während der dreimonatigen Übergangszeit vom ehemaligen Leiter zu seiner Nachfolgerin von Juni bis August).
- **Bibliothek, Mitarbeit an Geschäftsführung; BAT V b;** halbe Stelle, finanziert durch Trägerverein; diese Stelle wird entsprechend der Haushaltslage nur jeweils jährlich verlängert.
- **Gedenkstätten-Pädagogik, BAT IIIa,** volle Stelle, im Jahr 2009 finanziert durch das Land Baden-Württemberg (80%) und den Bund (20%).
- **Die Stelle Archiv/Dokumentation ist infolge fehlender Mittel nicht besetzt.**

3. Sachkosten (u. a. Mieten, Energie, Versicherungen, Büro, Bücher)

Die Sachkosten sind nach dem Umzug in die Büchsengasse gestiegen.

4. Zuschussbedarf wie bisher (Budgetierung)

- Aufgrund erhöhter Unterhaltskosten von Büro, Archiv, Bibliothek im Ulmer Stadtzentrum und einer erheblichen (regionalen, überregionalen und internationalen) Nachfrage wird die Institution in allen Bereichen (Gedenkstätte, Archiv, Bibliothek, Pädagogik, Forschung, Veröffentlichungen, Informationen, Auskünfte und Service) auch im kommenden Jahr notgedrungen ihre Aktivitäten einerseits mit Hilfe zahlloser Überstunden, andererseits mit ehrenamtlicher Arbeit bewältigen müssen. Dringend erforderlich wäre die Einstellung eines Archivars/Dokumentars.

Dabei sei darauf verwiesen, dass der Verein weiter bemüht sein wird, durch Spenden von Privatpersonen die Haushaltslage zu verbessern. Im übrigen liegt der Eigenbeitrag des Vereins (Spenden, Mitgliederbeiträge, Buchverkauf) zum Haushalt bei etwa 40 Prozent. Schließlich unterstützt die vom Verein gegründete „Stiftung Erinnerung Ulm mit einem Teil der jährlichen Erträge unsere Arbeit. Der siebte Stiftungstag findet am 14. Februar 2010, wieder im Ulmer Stadthaus, statt.

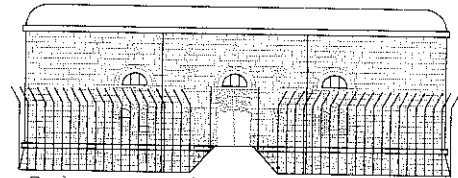
Fazit:

In einem historischen Moment, in dem die Zeitzeugen des Nationalsozialismus kaum mehr zur Verfügung stehen, kann seriöse historische und politische Bildungsarbeit weitgehend nur noch professionell betrieben werden.

So weit es die Sache erlaubt, wird die dafür geeignete Arbeit (Führungen, Vereinsarbeit) weiterhin in großem Umfang **ehrenamtlich, aber angeleitet** geleistet, wobei ca. 25 Personen zur Verfügung stehen. Dennoch ist die Einrichtung auf die Unterstützung ihrer **Aktivitäten für die Allgemeinheit** auf die Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen.

DZOK Ulm · Postfach 2066 · D-89010 Ulm

An die
Stadt Ulm
Abteilung Kultur
Frau Bettina Renz
Frauenstr. 19
89073 Ulm



Dokumentationszentrum
Oberer Kuhberg Ulm e.V.
KZ-Gedenkstätte
Dr. Wolfgang Keck
Vorsitzender

Postfach 20 66
89010 Ulm
Telefon 0731/2 13 12
Fax 0731/9 21 40 56
www.dzok-ulm.de
e-mail: info@dzok-ulm.de

Ulm, den 9. Oktober 2009

**Betreff: Erläuterungen zum
Zuschussantrag 2010 bei der Stadt Ulm für den Verein
„Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg“**

Sehr geehrte Frau Renz,

Es gibt für das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg mehrere zwingende Gründe, den Kassenbestand zu stärken bzw. eine Projektrücklage aufzubauen. Die Gründe sind:

- Das Land Baden-Württemberg weist den Zuschuss für das DZOK (50.000 €) in 4 Raten jeweils zum Ende eines Quartals zu. Für die zeitlich begrenzt genehmigten Mittel aus der Bundesförderung gilt das ebenfalls. D.h. das DZOK muss mit den Personalmitteln jeweils für drei Monate in Vorleistung gehen.
- Das DZOK plant für die Jahre 2010 und voraussichtlich auch 2011 Renovierungsarbeiten und Überarbeitungen der Ausstellung in der Gedenkstätte. Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf 15.000 €.
- Nach Auslaufen der gegenwärtigen Bundesförderung für die Gedenkstättenpädagogik wollen wir ein neues Projekt mit dem Arbeitstitel „Dokumentations- und Archivarbeit“ beantragen. Dieser Antrag hat gemäß der Richtlinien für eine Bundesförderung nur Aussicht auf Bewilligung, wenn das DZOK einen beträchtlichen Eigenanteil einbringen kann.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Keck

Sparkasse Ulm
BLZ 630 500 00
Konto 7 649 062

6. Nachtrag zur Budgetvereinbarung vom 13.12.2001

zwischen der Stadt Ulm, vertreten durch die Hauptabteilung Kultur

und dem

Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e.V., KZ Gedenkstätte, Postfach 2066,
89010 Ulm

Die Budgetvereinbarung vom 13.12.2001 - gültig für die Jahre 2002 – 2004 wurde bereits fünfmal um ein Jahr verlängert. Die Budgetvereinbarung wird um ein weiteres Jahr verlängert, d.h. von 01.01.2010 bis 31.12.2010.

Änderungen bzw. Ergänzungen des §3 Budgetregeln

3.2 Budgethöhe

Das Budget für das Jahr 2010 beträgt 75.700,-- €

Es wird gebeten, über die bereitgestellten Mittel so zu verfügen, dass Ressourcen vorhanden sind, falls im Laufe des Haushaltsjahres aufgrund der aktuellen Haushaltslage Budgetreduzierungen notwendig werden.

Die Zuschusszahlung erfolgt quartalsweise.

Die Stadt ist berechtigt, die Abschlagszahlungen einzubehalten, wenn das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg seinen Verpflichtungen aus der Vereinbarung nicht nachkommt.

3.6 Buchführung

Zusätzlich sind der Bericht der Kassenprüfer bzw. Prüfungstestate vorzulegen.

Alle anderen Vereinbarungen der Budgetvereinbarung vom 13.12.2001 behalten ihre Gültigkeit.

Ulm, Dezember 2009

.....
Für die Stadt Ulm

.....
Für das Dokumentationszentrum
Oberer Kuhberg Ulm e.V.